

Was sonst noch geschah:

Auch beim Fasnetshäs gab es im Laufe der Jahre eine neue Ausstattung:

Früher in pink unterwegs – heute in rot



LYRA-Bote



2. Ausgabe

März 2023

Liebe Musikfreundinnen, liebe Musikfreunde,
große Feste werfen ihre Schatten voraus, denn unsere Vorbereitungen für die
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr laufen bereits auf Hochtouren und im
Hintergrund arbeiten derzeit viele Hände, um die Konzerte und Feste zu
organisieren. In der Zwischenzeit möchten wir aber nochmals ein wenig in die
Vergangenheit unseres Vereins schauen.

In der zweiten Ausgabe des Lyra-Boten blicken wir v.a. auf die Zeit von Dirigent
Matthias Hipper, unter dessen Leitung der Musikverein sein musikalisches Niveau
bis zur Höchststufe steigern konnte und darin erfolgreich bei Wertungsspielen
teilnahm. Ebenso wurden in diesen Jahrzehnten viele Grundsteine gelegt,
die für den Verein bis heute von großer Bedeutung sind wie z.B. die Uniformen,
das Dreikönigskonzert oder unser traditionelles Herbstfest.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Musikverein „Lyra“ Unterstadion

1. Vorsitzender Christian Fiderer



Nächste Veranstaltung:

7. Mai 2023: Maiandacht mit Totengedenken

Text: Alexandra Liebhart
Layout: Kerstin Weggenmann

Die 50er, 60er und 70er Jahre

Im Jahr 1957 wird Matthias Hipper in einer geheimen Wahl zum Dirigenten gewählt.

Unter seiner Stabführung erlebt die Unterstadioner Musik einen enormen Aufschwung.

Mit dem gewählten Vorstand Konrad Hipper sowie dem Dirigenten Matthias Hipper nehmen 22 Unterstadioner Musikanten beim Bundesmusikfest in Ravensburg in der

Mittelstufe mit dem Ergebnis 1. Rang mit 112 Punkten (von 120 Punkten) teil.

Die Bewertung der vorgetragenen Stücke lautete wie folgt:

Nr. 84: Musikverein „Lyra“ Unterstadion (Krs. Ehingen)

Dirigent: M. Hipper

Mittelstufe

Selbstwahlstück: „Burletta-Ouvertüre“, von G. Lotterer

Sehr viel Fleiß und Einsatz der teils verjüngten Kapelle brachten die gutgewählte Ouvertüre beachtlich zum Vortrag. Den guten Anfang störten kleine Unebenheiten rhythmischer Art. Die Bässe dürfen in Ziffer 1 (Takt 25) ebenfalls sehr rhythmisch sein. Recht gut wurde das Adagio Ziffer 2 vorgetragen. Die Triolen Ziffer 4 waren undeutlich und sind betonter auszuführen. Ab Ziffer 5 darf die technische Ausführung noch verbessert werden. Der Vortrag von Adagio und Cantabile Ziffer 8 war sehr erfreulich und gut, der Schluß konnte überzeugen. Der umsichtige Dirigent darf mit seiner eifrigen Kapelle einen schönen Erfolg buchen. Den drei kleinen Hornisten, die sich viel Mühe gaben und tapfer durchhielten, ein besonderes Lob, mit dem Wunsch, daß sie weiter so fleißig sind und zu tüchtigen Volksmusikern heran wachsen. Der strebsamen Kapelle auf den weiteren Weg die besten Wünsche und Erfolge.

Pflichtstück: „Friedenspsalm“, von J. Sohm

Der Anfang war etwas unsicher, besonders auf Notenwerte achten und aushalten. Ab A ist eine bessere Durcharbeitung notwendig. Von C bis Schluß besserte sich der Vortrag. Der Gesamteindruck war recht erfreulich und berechtigt zu guten Hoffnungen.

**Prädikat:
I. Rang, 112 Punkte.**

**Berichterstatter:
Anselm Holzhey
Buchloe, Bayern.**

Anmerkung:

Bei den drei kleinen Hornisten handelte es sich um die damaligen Jungmusiker:

Herbert Hipper, Ewald Scheffold und Theo Lamp.

Im Jahr 1958 tritt unter der Leitung von Kurt Hipper auch die Jugendkapelle des MV

„Lyra“ Unterstadion in Erscheinung, die sich ebenfalls bei vielen Wertungsspielen

beteiligt. Anlass zum 11. Kreismusikfest des Bezirkes Oberschwaben,

diesmal in Unterstadion, ist das 25-jährige Bestehen des Vereins.

Das Kreismusikfest findet vom 28. – 29. Mai 1960 statt. Die Anzahl der aktiven Musiker

ist inzwischen auf 34 angewachsen. Zum 25-jährigen Jubiläum wird zudem die

Vereinsfahne mit dem Trompeter von Säckingen und dem Schönborn'schen Wappen geweiht.

Im Jahr 1962 findet das erste Dreikönigskonzert des Musikvereins „Lyra“ Unterstadion

statt. Dieses wird zunächst als „inoffizielles“ Konzert in Hundersingen abgehalten zur

Anerkennung der von dort kommenden Musiker. Später wird das Dreikönigskonzert das

Hauptkonzert des Musikervereins und tritt an Stelle des jahrelang abgehaltenen

Osterkonzerts. Die Aufführungsorte des Dreikönigskonzerts sind zu dieser Zeit in

Oberstadion im Adlersaal sowie in Hundersingen im Hirschaal. Bis heute pflegen wir

dieses Konzert und spielen jährlich in der Mehrzweckhalle in Oberstadion.

Im Jahr 1967 entscheidet sich die Vereinsleitung dazu, neue Uniformen anzuschaffen.

Die alten haben ausgedient und werden durch die neue Trachtenuniform ersetzt, die die

Musikerinnen und Musiker auch heute noch tragen.





Mit neuen Trachtenuniformen 1967 beim Festumzug durch Bockenheim

Auch musikalisch geht es weiter. Nachdem die „Oberstufe“ beherrscht wird, ist der Einstieg in die damalige „Kunststufe“ 1970 unumgänglich. Der erste Auftritt in der Höchst- bzw. Kunststufe ist besonders imposant. Beim Bezirksmusikfest in Ravensburg erreichen die 44 Musiker einen 1. Rang mit Auszeichnung (117 Punkte).

Das traditionelle Herbst- und Weinfest wird seit 1975 in der neuen Mehrzweckhalle in Oberstadion ausgerichtet.

Nach 4000 Stunden freiwilliger Arbeit können die Musiker 1978 in ihr neu errichtetes Probeheim einziehen. Weiterhin richtet der MV „Lyra“ Unterstadion in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal das Kreismusikfest in Unterstadion aus.

Fortsetzung folgt im nächsten Lyra-Boten...

Fotos vom frisch bezogenen Musikerheim 1978



Probelokal



Kleiner Registerraum



Jubiläums-Hörtipp:

Gloriola

Paul Kühmstedt (1908-1996)



Scannen Sie den QR-Code und hören Sie eine Aufnahme des Stücks Gloriola aus dem Jahr 1976, aufgenommen auf Tonband von Josef Matheußner, sen. beim Dreikönigskonzert des Musikvereins „Lyra“ Unterstadion.

Der Musiker und Komponist Paul Kühmstedt war – gleichfalls wie Hellmut Haase-Altendorf, der Komponist des Jubiläums-Hörtipps aus der 1. Ausgabe – ein jahrelanger Wegbegleiter und Freund unseres Musikvereins und so fanden etliche seiner Werke in der Vergangenheit Einzug in unsere Konzertprogramme.

Der gebürtige Ulmer studierte in München Klavier, Dirigieren und Komposition. Nach seinem Studium wirkte er zunächst als Korrepetitor und Kapellmeister am Stadttheater Memmingen, Theater Ulm (unter Herbert von Karajan) und in Kaiserslautern.

Ab 1934 betätigte er sich als freischaffender Komponist, Musiklehrer und Chordirigent in Heidenheim an der Brenz. Nach dem Krieg bis 1948 war er Arrangeur und Leiter der Stuttgarter Operette und des Kammerorchesters in Heidenheim. Über Biberach an der Riß, wo er von 1952 bis 1968 Musikdirektor war, kam Kühmstedt nach Ulm zurück.

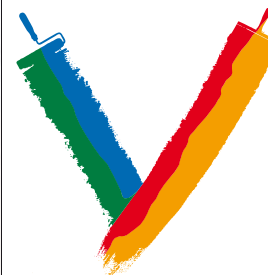
Von 1954 bis 1975 war er Dirigent der Stadtkapelle Ulm-Söflingen. Von 1968 bis 1974 war er gleichfalls Dirigent der Knabenmusik Ulm, der heutigen Jungen Bläserphilharmonie Ulm. 1975 bis 1977 dirigierte er die Stadtkapelle Laupheim.

In 90 Jahren Musikverein „Lyra“ Unterstadion gab es...

Instrument	Aktive Musiker seit Gründung	aktuell	ehemalig
Querflöte	24	4	19
Oboe	3	2	1
Klarinette	69	23	46
Fagott	3	2	1
Saxophon	32	15	17
Trompete	24	9	16
Flügelhorn	24	6	18
Waldhorn	16	4	12
Tenorhorn	22	12	10
Posaune	18	5	13
Tuba	13	4	9
Schlagzeug	18	7	12
Gesamtergebnis	267	93	174

Maler Vogel

Fassaden- und Raumgestaltung



89613 Oberstadion
Telefon 07357-916210
Mobil 0172-44 08 299
info@malervogel.de

www.malervogel.de